

## Erfahrungsbericht- Auslandssemester in Ottawa

Anonym - University of Ottawa Sept. - Dec. 2017

### Vorbereitung

Für mich stand von Anfang an fest, dass ich auf jeden Fall ein Semester im Ausland verbringen möchte. Ich habe um ehrlich zu sein viel zu spät mit den Vorbereitungen angefangen. Viele sagen man sollte ein Jahr vorher beginnen aber ein ganzes Jahr braucht man nun wirklich nicht. Ich würde auf jeden Fall empfehlen zu den Info-Veranstaltungen der Uni Bremen zu gehen. Als allererstes muss man sich natürlich überlegen wo man hin möchte. Das war bei mir die erste Schwierigkeit, da es so viele Möglichkeiten gab. Letztendlich habe ich mich dann für Schweden, die USA und Kanada beworben. Wenn man sich für ein Land entschieden hat, stehen teilweise ja zusätzlich auch noch mehrere Universitäten zur Auswahl. Am Besten ist es, sich auf deren Internetseiten das Kursangebot anzugucken und herauszufinden welche am besten zum eigenen Studium passt. Achtung, einige Kurse sind häufig nicht für Austauschstudenten zugänglich was teilweise auf den ersten Blick nicht klar ist. Die Bewerbungszeit empfand ich als ziemlich stressig, also sollte man sich wirklich rechtzeitig überlegen wo man hin möchte, und die Bewerbungen zügig fertigstellen und Unterlagen schnell zusammensuchen.

### Formalitäten im Gastland

Da ich weniger als 6 Monate in Kanada war und nicht vor hatte dort zu arbeiten, brauchte ich nur ein „eTA“ (electronic travel authorization) zur Einreise. Das kann man super einfach im Internet für ich glaube 7 kanadische Dollar beantragen, man bekommt dann eine Email als Bestätigung. Zur Einreise habe ich noch die Bestätigung (bekommt man per Mail), dass ich in Ottawa als Austauschstudentin angenommen wurde mitgenommen, die musste ich in Kanada am Flughafen auch vorzeigen, also würde ich um sicherzugehen alle Unterlagen die man bezüglich des Auslandssemesters hat ausgedruckt ins Handgepäck packen! ZU einer Behörde musste ich in Kanada nicht. Ein kanadisches Bankkonto war absolut nicht nötig, da man überall mit Kreditkarte zahlen kann, und zur Not gegen eine Gebühr Geld abheben konnte (Achtung vorher bei der eigenen Bank Bescheid sagen, dass man eine Zeit lang in Kanada ist und zur Sicherheit auch die EC-Karte für das Land freigeben und mitnehmen). Ich persönlich fand es recht teuer in Kanada. Ich habe in einer WG gewohnt, in der ich für mein Zimmer 650 kanadische Dollar bezahlt habe und die Wohnung hatte einige Mängel und war dreckig bei unserem Einzug. Einkaufen fand ich auch relativ teuer (Butter \$4, 2 l Milch \$4, Käse ab \$6, Schokolade \$3-4, Chips 3-4\$, Paprika 2-3\$,...), obwohl man dann doch immer erleichtert war, dass der Betrag in Euro kleiner war. Finanziert habe ich das Auslandssemester durch Ersparnes, das PROMOS Geld (1200 Euro für 4 Monate Studium) und Kindergeld. Man sollte sich auf jeden Fall darüber im Klaren sein, dass man, wenn man auch etwas erleben und reisen will, viel Geld ausgeben wird. Auslands-BAFÖG habe ich nicht zusätzlich beantragt aber das wäre noch eine weitere Möglichkeit zur Finanzierung hilft.



Parliament Hill, Ottawa

### Allgemeine Informationen zur University of Ottawa

Die University of Ottawa, auch uOttawa genannt, liegt im Zentrum von Ottawa, der Hauptstadt von Kanada. Direkt daneben liegt das Viertel Sandy Hill, in dem viele Austauschstudenten, aber auch Kanadier leben. Es gab nur einen Orientierungstag für alle Austauschstudenten, an dem jedoch nur Sachen erwähnt wurden die man bereits wusste. In der ersten Woche gab es noch zwei drei Veranstaltungen zum Kennenlernen von anderen Austauschstudenten und Campustouren, das wars dann aber auch schon wieder. Wenn man Fragen hatte, konnte man zum International Office gehen, wo alle sehr freundlich waren. Zusätzlich konnte man sich für das Student Buddy Programm anmelden, dann bekommt man einen kanadischen Studenten zugeteilt, mit dem/der man sich treffen kann und Fragen stellen kann und sich vielleicht sogar anfreundet, also sehr empfehlenswert. Hierfür bekommt man vor dem Semester eine Mail von der Uni. Sowieso würde ich empfehlen jede Chance neue Leute kennenzulernen zu nutzen! Man musste eigentlich nach der Ankunft nichts mehr tun außer seinen Studentenausweis abzuholen (angemeldet für die Kurse war man ja schon). Wenn man die Zugangsdaten für uzone (so wie unser studip) nicht schon bekommt wenn man noch in Deutschland ist, ruhig einfach eine Mail an die University of Ottawa schreiben und nachfragen! Mein Account war schon längst eingerichtet jedoch wurde ich nicht benachrichtigt und hatte somit keinen Zugriff darauf und hatte dummerweise bereits Emails von Professoren bekommen, in dem Punkt war die uOttawa also nicht so gut organisiert.

Zum Campusleben: Auf dem Campus sieht man jeden Tag zu jeder Zeit Studenten die von Kurs zu Kurs laufen oder dort lernen, auch am Wochenende. Im Sommer gab es noch Football und Rugby Spiele der Unimannschaften draußen und im Winter Eishockeyspiele.

Mit dem Studentenausweis kann man umsonst die zwei Fitnessstudios (sogar Kurse) und das Schwimmbad der Uni benutzen. Zusätzlich gibt es Sportangebote für die man sich kostenpflichtig (ca. 90\$) anmelden kann, ich habe Kickboxen ausprobiert, das ist außerdem eine gute Möglichkeit Leute kennenzulernen. Also ruhig einen Blick auf das Sportangebot der GeeGees werfen. Ansonsten gibt es in Ottawa ein paar Museen und im Zentrum ein Shopping Center (außerhalb noch mehr, dort war ich aber nicht). Auf dem Byward Market, sehr nah an der Uni, gibt es mehrere pubs und Cafés. Zu Clubs kann ich nicht viel sagen, da ich nur in einem auf dem Byward Market war, mir wurde aber gesagt, dass manche von den kanadischen Studenten auf der anderen Seite des Flusses in Gatineau feiern gehen.



Tabaret Hall, University of Ottawa



Football

## Kurse

Ich habe mir auf der Internetseite der University of Ottawa das Kursangebot angeguckt und dann ein Learning Agreement an meinen Fachbereich geschickt mit Kursvorschlägen, also Kurse die zu dem passen was ich eigentlich im 5. Semester in Bremen gehabt hätte. Dann wurden Mails hin und her geschrieben bis die Kurse passten und das Learning Agreement von der Beauftragten meines Fachbereiches unterschrieben. Nachdem man die Bestätigung aus Ottawa bekommt, wird einem auch ein Anmeldeformular geschickt wo man auch die Kurse wählt. Ich weiß nicht wie leicht oder schwer es ist vor Ort noch Kurse zu wechseln, da ich es nicht versucht habe. Die Kurse die ich belegt habe waren von zwei unterschiedlichen Fakultäten.

Die Kurse in Ottawa sind auch sehr anders als meine in Bremen. In jedem Kurs wird die Endnote aufgeteilt in mehrere Leistungen (1-2 mid terms (Prüfungen während des Semesters, eine Hausarbeit oder einen Vortrag, ein final exam, und teilweise zählt Anwesenheit oder Mitarbeit), was ich persönlich sehr gut fand, da man am Ball bleibt und es leichter ist Kurse zu bestehen. Viele der Prüfungen waren multiple choice. Auch der Anspruch ist niedriger als in Bremen, es ist also ziemlich unwahrscheinlich durchzufallen. Also es ist einfacher aber man muss mehr während des Semesters tun, auch ziemlich viel lesen. Mit der Sprache hatte ich die meiste Zeit keine Probleme, es ist natürlich hilfreich sich vor den Veranstaltungen die Folien und jeweiligen Kapitel durchzulesen. Außerdem sind die Kurse kleiner und das Verhältnis zu den Professoren viel viel lockerer als in Deutschland.

## Unterkunft

Als ich nach Ottawa gekommen bin (circa eine Woche vor Vorlesungsbeginn) hatte ich noch keine Wohnung also habe ich die ersten Tage im Backpackers Inn Hostel verbracht, das würde ich anderen auch empfehlen, da dort einige Austauschstudenten waren und man so erste Kontakte knüpfen konnte. Ich habe an einer room tour von „rent-a-place“ mit anderen Austauschstudenten teilgenommen, hierfür konnte man sich vorher anmelden. Wir sind durch Ottawa gefahren und haben uns mehrere Wohnungen angeguckt (von privaten Vermietern, also nicht der Uni), dort habe ich mich dann mit zwei anderen von der Tour für eine Wohnung in Sandy Hill entschieden (Miete warm 650 Dollar was auch ca. der Durchschnittspreis war; Waschmaschine und Trockner im Keller für alle Mieter des Hauses (ca. 2,5 Dollar pro Wäsche)). Es hat zwar geklappt aber es

war etwas stressig und als wir die Tour gemacht haben gab es auch nicht mehr viele freie Zimmer. Ich würde also vielleicht eher empfehlen sich schon in Deutschland nach Wohnungen zu erkunden. Einige Leute haben auf dem Campus gewohnt, was ich jedoch nicht wollte, da es sehr teuer ist, man lernt aber bestimmt einfacher andere Studenten kennen! Allerdings gibt es strenge Regeln wenn man dort wohnt (z.B. auch tagsüber „Nachtruhe“ in der Prüfungszeit...).

### Sonstiges

Ottawa ist zwar die Hauptstadt von Kanada, ist dafür aber recht überschaubar weshalb ich mich auch nie unsicher gefühlt habe auf den Straßen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind nicht sehr gut, es gibt nur Busse und es kann schon mal vorkommen, dass die einfach nicht kommen, verlassen kann man sich darauf also nicht. Die Stadt ist jedoch dabei eine U-Bahn zu bauen. Ich habe mir ein Fahrrad gekauft und dies auch nicht bereut. Eine einzelne Busfahrt kostet 3,40 \$; für mein Fahrrad, was ich außer bei -15 Grad oder zu viel Schnee, immer benutzt habe, habe ich 150\$ inklusive Schloss und Lichtern bezahlt: Wenn man Glück hat, bekommt man es am Ende wieder verkauft. Eine Alternative wenn man in Sandy Hill wohnt ist Laufen, allgemein ist in Ottawa eigentlich alles recht nah aneinander und als wir im Dezember -10 bis -15 Grad hatten, haben wir es auch überlebt zur Uni und woanders hin zu laufen. Der Supermarkt Loblaws hat übrigens 24 Stunden und 7 Tage die Woche auf.

Wirklich DONT's gibt es nicht. Das einzige was mir gerade einfällt ist, dass es in Kanada verboten ist in der Öffentlichkeit Alkohol zu konsumieren. Und sonst sollte man natürlich nicht die ganze Freizeit zuhause verbringen, sondern alle Angebote Leute kennenzulernen annehmen und auch zu den Unikursen wirklich hingehen.

### Nach der Rückkehr

Zur Anerkennung der Studienleistungen kann ich noch nichts Genaueres sagen. Am Ende des Semesters geht man in Ottawa zum International Office und lässt sich das Learning Agreement unterschreiben. Ich habe das Transcript of Records noch nicht, also weiß ich nicht, wie einfach oder kompliziert es jetzt hier in Bremen mit der Anerkennung laufen wird.

### Fazit

Ich habe mich für Kanada entschieden, weil mich das Land an sich und die Natur interessiert hat und ich neugierig war wie es dort tatsächlich ist. Als erstes wollte ich in die USA aber Kanada war letztendlich eine sehr gute Wahl. Mir persönlich hat der Auslandsaufenthalt gebracht, dass ich noch offener, selbstständiger und geworden bin. Ich denke ein Auslandsaufenthalt hat immer eher nur positive Auswirkungen auf das weitere Studium, außerdem ist es interessant zu sehen wie der Uni-Alltag in einem anderen Land ist.

Ich bin vor dem Semester drei Wochen mit einer Freundin durch den Westen Kanadas gereist, was ich jedem empfehlen würde, wenn man die Zeit und das Geld hat. Es hat sich echt gelohnt! Außerdem war es natürlich toll die Möglichkeit zu haben während des Semesters Kurztrips zu machen. Während des Semesters waren wir in Toronto, bei den Niagara Fällen, in Montréal, in Québec City und in der reading week (eine veranstaltungsfreie Woche im Oktober) in New York. Ich fand übrigens ein Semester perfekt von der Zeit, da es erstens sonst super teuer wird und zweitens im Wintersemester (ab Januar) dort viel zu kalt ist teilweise -20 oder sogar -30 Grad. Es ist wirklich jedem zu empfehlen sich zu trauen und ein Auslandssemester zu machen.